

Senatsverwaltung für Kultur und Europa
I B Te

Berlin, den 29.11. 2018
9(0)228 433
clemens.teske@berlin.kultur.de

An die
Vorsitzende des Hauptausschusses
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

30 Jahre friedliche Revolution
rote Nummer: entfällt

Vorgang: 40. Sitzung des Hauptausschusses vom 21. November 2018

Kapitel 0810 – Senatsverwaltung für Kultur und Europa –
Titel 54053 - Veranstaltungen

Ansätze (tabellarisch) zu allen thematisierten Titeln, und zwar für das

abgelaufene Haushaltsjahr 2017:	35.000,00 €
laufende Haushaltsjahr 2018:	135.000,00 €
kommende Haushaltsjahr 2019:	135.000,00 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres 2017:	38.672,11 €
Verfügungsbeschränkungen:	0,00 €
aktuelles Ist:	248.856,90 €

Gesamtkosten: entfällt

Der Hauptausschuss hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

"SenKultEuropa wird gebeten, dem Hauptausschuss bis zum 30.11.2018 den aktuellen Planungsstand zu den landesweiten Jubiläumsfeierlichkeiten „30 Jahre Friedliche Revolution“ darzulegen."

Hierzu wird berichtet:

Bereits im Winter 2017/18 wurde seitens der Senatsverwaltung für Kultur und Europa gemeinsam mit der Kulturprojekte Berlin GmbH ein vorbereitender und projektbegleitender Beirat einberufen, dem folgende Mitglieder angehören:

Prof. Axel Klausmeier (Gedenkstätte Berliner Mauer), Tom Sello (Berliner Beauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur), Prof. Dietmar Henke (Technische Universität Dresden), Christoph Singlstein (Rundfunk Berlin Brandenburg),

Marianne Birthler, Frank Ebert (Robert-Havemann-Gesellschaft), Anna Kaminsky (Bundesstiftung Aufarbeitung), Burkhard Kieker (visit Berlin), Shermin Langhoff (Maxim-Gorki-Theater), Dr. Christine Regus (Senatsverwaltung für Kultur und Europa).

Parallel forderte das Abgeordnetenhaus den Senat mit Beschluss vom 16.11.2017 auf, das 30. Jubiläum entsprechend vorzubereiten – ohne jedoch finanzielle Vorsorge zu treffen.

In den vergangenen Monaten wurde sich mit o.g. Beirat auf folgende Herangehensweise und konzeptionelle Eckpunkte verständigt. Diese werden gegenwärtig und in den folgenden Monaten seitens der Kulturprojekte Berlin GmbH gemeinsam mit zahlreichen Partnerinnen und Partnern (insbesondere dem Berliner Beauftragten für Aufarbeitung, der Gedenkstätte Berliner Mauer und der Robert-Havemann-Gesellschaft sowie einzelnen Projektpartnerinnen und Partnern) weiter ausgearbeitet und daraus konkrete Projekte entwickelt.

Als Voraussetzung für die Projektentwicklung und der dann folgenden Realisierung erfolgte parallel eine intensive Verständigung u.a. auch mit dem Senat über die Dimension und Erwartungshaltungen an das 30. Jubiläum. Die Planungen zum Mittelbedarf orientieren sich an ähnlich großen Projekten wie den Feierlichkeiten zum 20. Jahrestag des Mauerfalls (Open-Air-Ausstellung am Alex und Dominostein-Aktion) und zum 25. Jahrestag des Mauerfalls (Lichtgrenze, Ballonaktion – Gesamtkosten 8 Mio €) mit entsprechenden Vermittlungsprogrammen. Ein weiterer Referenzrahmen ist das Bürgerfest am Tag der Deutschen Einheit mit Kosten von 7 Millionen Euro. In der Kalkulation des aktuellen Mittelbedarfs wurden erhöhte Aufwendungen für gestiegene Personalkosten (Mindestlohn etc.) und Sachkosten, insbesondere für Sicherheitsmaßnahmen, eingeplant. Entsprechend sind im Senatsbeschluss zum Nachtragshaushaltsgesetz 2018/19 bei Kapitel 0810/Titel 54053 insgesamt 10 Mio € vorgesehen.

Ausgangslage/Erwartungshaltung/Rahmenbedingungen:

30 Jahre Friedliche Revolution und Mauerfall werden in ihrer weltweiten Bedeutung verhandelt. Dabei erfolgt schwerpunktmäßig eine internationale Reflexion der Ereignisse von 1989/90 und ihrer Bedeutung 30 Jahre später 2019.

Mit einer Großveranstaltung zum 30. Jahrestag der Friedlichen Revolution/Mauerfall kann an die Erfolge der Open-Air-Ausstellung auf dem Alexanderplatz („Friedliche Revolution 1989/90“) und der Dominoaktion (2009) sowie der LICHTGRENZE mit Ballonaktion (2014) angeknüpft werden und ein Event mit globaler positiver Ausstrahlung und weltweiter medialer Aufmerksamkeit produziert werden.

Der Anspruch der professionellen Akteurinnen und Akteure (siehe Beirat), die Erwartung sowie das Interesse des Berliner Publikums, der Gäste der Stadt und der weltweiten Medien an „30 Jahre Mauerfall“ und gegenüber der Stadt Berlin sowie auch dem Veranstalter „Kulturprojekte Berlin“ sind spätestens nach der weltweit beachteten LICHTGRENZE sehr groß. Jegliche Jubiläums-Veranstaltung wird Vergleichen standhalten müssen. Das Projekt sollte wieder umsonst und draußen

(am Mauerverlauf/an historischen Schauplätzen der Friedlichen Revolution), lokal und international, partizipativ und emotional, erinnernd und mahnend gleichermaßen sein.

Nicht zuletzt soll eine Klammer um sämtliche in Berlin stattfindenden Projekte im Kontext Friedliche Revolution/Mauerfall zur einheitlichen Kommunikation und Vermittlung und breitmöglichster Identifikation sämtlicher Akteurinnen und Akteure gespannt werden.

Konzeptionelle Eckpunkte zur ersten Orientierung:

1. Inszenierung Mauerverlauf

→ Mauer- und Revolutionsgeschichten damals und heute entlang des Mauerverlaufs

Bis zu ca. 12 km lange (Böse- bis Oberbaumbrücke), analoge sowie digitale (augmented reality) Open-Air-Ausstellung und –inszenierung entlang des ehem. Mauerverlaufs und streckenweise Markierung mit 100 – 300 erwarteten und unbekannten Geschichten (Schautafeln, Hörstationen, Soundinstallationen, Screens, augmented reality etc.).

Alternativ: Bis zu 12 km lange *digitale* (augmented reality) Bespielung entlang des ehemaligen Mauerverlaufes mit *analogen* Markierungen und Open-Air-Ausstellung(en) an ausgewählten Orten und Originalschauplätzen von 100 - 300 bekannteren und unbekannten Geschichten; über Schautafeln, Hörstationen, Soundinstallationen, Screens, u.a.

- zur deutschen friedlichen Revolution und Berliner Mauerfall an Originalschauplätzen
- zu den mittel- und osteuropäischen Revolutionen (Singende im Baltikum, Samtene Revolution in der Tschechoslowakei, Solidarnosc-Bewegung in Polen etc.)
- zu den neuen entstehenden Mauern in und an den Grenzen Europas

→ optional: zusätzliche künstlerische Perspektiven und Inszenierungen von einigen Originalschauplätzen der Teilung

Einladung einiger internationaler Künstlerinnen und Künstler, Designerinnen und Designer und/oder Architektinnen und Architekten zur Schaffung temporärer künstlerischer Interventionen an ausgewählten Originalschauplätzen zur Generierung visuell starker Bilder und Präsentation überraschender internationaler (unabhängiger) Positionen und Schaffung von temporären Aufenthalts- und Veranstaltungsräumen. Angedacht sind hier die Streckenabschnitte Mauerpark – Gedenkstätte Bernauer Straße; Reichstagufer – Potsdamer Platz; East Side Gallery – Oberbaumbrücke.

2. Partizipation und Event

→ Musik kennt keine Grenzen, alle spielen mit, Mauerstreifen wird zur Bühne

Rund um zum Beispiel 30 „Pop-up-Pianos“ entlang der benannten Orte am Mauerstreifen werden **hunderte Konzerte** und Auftritte jeglicher Couleur am 09.11. (2019 ein Samstag) organisiert und dazu eingeladen: Jeder kann und soll „mitspielen“ – vom Hobby-Chor über die Amateurband, Schülerbands, unplugged Musik bis Profiensembles erobern die Orte und laden ein zum Musizieren, (mit)singen und tanzen. Eine Stadt erklingt, Musik kennt keine Grenzen: der ehem. Mauerstreifen wird zur Bühne. Keine künstlerische Ausdrucksform vereint mehr Menschen als die Musik. Durch seine Skalierbarkeit hinsichtlich Größe und Anzahl der Aktionen bietet dieses Projekt eine nahezu ideale Integrationsmöglichkeit für Berliner und internationale Partnerinnen und Partner aus dem Amateur- oder professionellen musikalischen Bereich. Klassik oder Pop, Chor oder Quartett: Der 9. November bietet eine musikalische Reise entlang des ehemaligen innerstädtischen Grenzverlaufs und somit eine musikalische Auseinandersetzung mit den Revolutionen und ihren Resultaten, bis in die Gegenwart.

→ „Freiheitskonzerte“ als zentrale Höhepunkte

Zum Zeitpunkt der berühmten Pressekonferenz am 09.11.1989 gegen 19.30 Uhr finden synchronisierte Aktionen aller 30 Orte (ggf. auch mehr und/oder internationale Parallelaktionen) statt, eine Symphonie der Großstadt erklingt. Denkbar ist eine Hommage an die Revolutionshymnen von 1989 die parallel an vielen Orten erklingen. Eine Stadt erklingt, singt und tanzt, ein sympathisches Bild entstünde. Ab 20 Uhr laden 1 bis 3 zentrale größer angelegte Konzertbühnen (Brandenburger Tor, optional auch Mauerpark und Ponton auf der Spree an der East Side Gallery) zu abschließenden Höhepunkt-Konzerten ein (z.B. Klassik am Brandenburger Tor, Rock/Pop- bzw. Alternative-Konzerte im Mauerpark oder an der East Side Gallery).

3. Koordination und Kommunikation

Alle(s) zusammen und im Überblick: Sämtliche Veranstaltungen, Ausstellungen und Projekte im Kontext der Friedlichen Revolution und des Mauerfalljubiläums zwischen August 2019 (z.B. 23.08. erste Öffnung Eiserner Vorhang mit dem „Frühstück“ in Sopron) und November 2019 werden gebündelt, aufeinander abgestimmt und koordiniert und mit und im Kontext der unmittelbaren Projekte des Jubiläumswochenendes (s.o.) kommuniziert und vermittelt.

In Vertretung

Dr. Torsten Wöhlert
Senatsverwaltung für Kultur und Europa